

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 4 (1791)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Der hungrige Franke  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820277>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Des droits & des devoirs du Citoyen a Paris	89	- 15
Tableau de la société & des mœurs en France,		
en Suisse & en Allemagne	2 vol.	36
La Chronique scandaleuse a Paris	91.	4 vol. 50
Louis XIV sa Cour & le regent	4 vol. Paris	89 50

Es dient dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Hr. Pfluger Stadtuhrmacher den 1sten dieses Monats in Herrn Doktor Schwendimanns Haus einen Glückshafen eröffnen wird.

Ein junger Mensch, der deutsch und französisch spricht, frisiert und rasirt, wünschte als Bedienter bey einer Herrschaft unterzukommen. Im Berichtshaus zu erfragen.

In alldiesiger Druckerey ist zu haben, das Schreiben von Monsieur und dem Hrn. Grafen von Artois an den König in Frankreich, deutsch und französisch.

Es wird zum Verleihen angetragen ein ausgerüstetes Zimmer auf einige Monat, samt einem Keller.

### Der hungrige Franke.

Ein Franke mißte das, was jetzt den meisten fehlet,  
 Kurz, er besaß nur noch fünf Sous,  
 War hungerig und durstig noch dazu,  
 Das beydes ihn gar sehr gequälet;  
 Drum wollte er in eine Schenke gehn,  
 Um sich alldort nach Nahrung umzusehn.  
 Er hüpfet dahin, fast war er schon hineinspazieret,  
 So steht er still, und denkt, was kömmt mir da in Sinn.  
 Mon Dieu! Ich bin ja nicht frisiert!  
 Und blitzschnell flog er jetzt zu einem Friseur hin.